

Prüfungsbericht

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2021**

Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH
Berlin

Die vorliegende PDF-Datei haben wir im Auftrag unseres Mandanten erstellt.

Wir weisen darauf hin, dass maßgeblich für unsere Berichterstattung ausschließlich unser Bericht in der unterzeichneten Originalfassung ist.

Da nur der gebundene und von uns unterzeichnete Bericht das berufsrechtlich verbindliche Ergebnis unserer Tätigkeit darstellt, können wir für die inhaltliche Richtigkeit und Vollständigkeit dieser in Dateiform überlassenen Berichtsversion keine Haftung übernehmen.

Hinsichtlich der Weitergabe an Dritte weisen wir darauf hin, dass sich dieser Bericht ausschließlich an den Auftraggeber und seine Organe richtet. Unsere Verantwortlichkeit - auch gegenüber Dritten - bemisst sich alleine nach den mit dem Mandanten geschlossenen Auftragsbedingungen.

INHALTSVERZEICHNIS

A.	PRÜFUNGSaufTRAG	1
B.	GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG	2
I.	Gegenstand der Prüfung	2
II.	Art und Umfang der Prüfung	2
C.	FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	5
I.	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	5
	1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	5
	2. Jahresabschluss	5
II.	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	6
	1. Erläuterungen zur Gesamtaussage	6
	2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	6
D.	SONSTIGE AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS – ANALYSE DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE	7
I.	Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse	7
II.	Ertragslage	8
III.	Vermögenslage	10
IV.	Finanzlage	12
E.	WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	14
F.	SCHLUSSBEMERKUNG	17

In Tabellen können Rundungsdifferenzen zu den mathematisch exakt berechneten Werten auftreten.

ANLAGENVERZEICHNIS

1. Bilanz zum 31. Dezember 2021
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021
3. Anhang für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021
4. Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Besondere Auftragsbedingungen

Allgemeine Auftragsbedingungen

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BfdW	Brot für die Welt
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Bonn
DRS	Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s)
EhfG	Entwicklungshelfer-Gesetz
EWDE	Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
EZE	Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe e. V., Berlin
GewStG	Gewerbesteuergesetz
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister Abteilung B
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf
KED	Kirchlicher Entwicklungsdienst
KStG	Körperschaftsteuergesetz
n. F.	neue Fassung
PS	Prüfungsstandard des IDW

An die Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH, Berlin:

A. PRÜFUNGSaufTRAG

Durch die Geschäftsführung der

Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH
Berlin
(im Folgenden auch „Gesellschaft“ oder „DÜ“ genannt)

wurden wir zum Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gewählt.

In Ausführung des uns von der Geschäftsführung erteilten Auftrags haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend § 317 HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft.

Ergänzend wurden wir damit beauftragt, in diesen Prüfungsbericht eine betriebswirtschaftliche Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufzunehmen. Diese Analyse haben wir in Abschnitt D. dieses Berichts dargestellt.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n. F.) erstellt.

Für die Durchführung unseres Auftrags und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlagen beigefügten Besonderen Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungsnahen Leistungen der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft vom 1. Juni 2019 sowie die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2017 maßgebend. Danach ist unsere Haftung nach Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen begrenzt. Im Verhältnis zu Dritten gelten Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen.

B. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung war der nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Gesellschaft.

Wir weisen darauf hin, dass die Geschäftsführung der Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH die Verantwortung für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die dazu eingerichteten internen Kontrollen und die dem Abschlussprüfer gemachten Angaben trägt.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben der Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben.

Die Prüfung hat sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand der Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

II. Art und Umfang der Prüfung

Unsere Prüfung erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Ausgangspunkt war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

Auf Basis der von uns festgestellten und beurteilten Fehlerrisiken haben wir ein Risikoprofil für die Angaben in der Rechnungslegung erstellt. Zu diesem Zweck haben wir Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung durchgeführt und uns zunächst ein Verständnis von der Gesellschaft sowie ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Umfeld verschafft und darauf aufbauend mit den Unternehmenszielen und -strategien sowie deren Umsetzung beschäftigt, um die Geschäftsrisiken zu bestimmen, die zu wesentlichen Fehlern in der Rechnungslegung führen können. Ausgehend von Gesprächen mit der Unternehmensleitung und der Einsichtnahme in Organisationsunterlagen der Gesellschaft haben wir uns darüber hinaus nach pflichtgemäßem Ermessen von der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems ein Verständnis verschafft und beurteilt, welche Maßnahmen die Gesellschaft, insbesondere zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung, ergriffen hat, um diese Geschäftsrisiken zu bewältigen, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Auf Grundlage der Risikobeurteilung wurden daraufhin einzelne Prüffelder identifiziert und ein entsprechendes Prüfungsprogramm entwickelt. In diesem Prüfungsprogramm wurden die Schwerpunkte der Prüfung und für jedes Prüffeld die Prüfungsziele sowie die Art und der Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Zudem wurden auch die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterinsatz geplant.

Dabei wurden im Berichtsjahr folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Prüfung der Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter(n)

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests ausgewählter rechnungslegungsrelevanter Geschäftsprozesse, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Die Erkenntnisse aus der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss herangezogen. Daraus wurde die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüffelder durchzuführenden aussagebezogenen Prüfungshandlungen in Form von analytischen Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen abgeleitet. Diese umfassten u. a.:

- Einholen von Bestätigungen der Kreditinstitute

Beim vorliegenden Prüfungsauftrag haben wir auf die Einholung von Saldenbestätigungen für Debitoren und Kreditoren verzichtet, da die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nur von untergeordneter Bedeutung sind. Zur Erreichung der notwendigen Urteilssicherheit haben wir alternative Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die Prüfung in den Monaten Dezember 2021 (Vorprüfung) sowie Mai und Juni 2022 (Hauptprüfung) durchgeführt.

Die Geschäftsführung hat uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft haben uns in ihrer abgegebenen Vollständigkeits-
erklärung schriftlich versichert, dass die erteilten Aufklärungen und Nachweise vollständig
sind. Ferner haben sie erklärt, dass alle Geschäftsvorfälle erfasst und im Jahresabschluss
wiedergegeben worden sind.

C. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Unsere Prüfung ergab die formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und den übrigen gesetzlichen Vorschriften.

Die Bücher der Gesellschaft sind ordnungsgemäß geführt. Die Belegfunktion ist erfüllt. Die Buchführung und die zugehörigen Unterlagen entsprechen nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in der Buchführung und im Jahresabschluss abgebildet.

Die Organisation der Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen sind grundsätzlich geeignet, die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Die Bücher der Gesellschaft werden vom EWDE geführt. Die Gesellschaft lässt ihre Finanzbuchhaltung im Serviceverfahren durchführen.

2. Jahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 ist in allen wesentlichen Belangen ordnungsmäßig aus den Büchern und den zugehörigen Unterlagen der Gesellschaft entwickelt worden. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind in allen wesentlichen Belangen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt.

Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die gesetzlichen Vorschriften zu Ansatz, Ausweis und Bewertung sind in allen wesentlichen Belangen beachtet worden.

Der Anhang enthält die erforderlichen Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Größenabhängige Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurden zutreffend in Anspruch genommen.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Erläuterungen zur Gesamtaussage

Die Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang der Gesellschaft (Anlage 3) enthalten.

Änderungen in den Bewertungsgrundlagen (Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten sowie Ausnutzung von Ermessensspielräumen) oder sachverhaltsgestaltende Maßnahmen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

2. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir der Überzeugung, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

D. SONSTIGE AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS – ANALYSE DER WIRTSCHAFTLICHEN VERHÄLTNISSE

I. Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse

Satzungszweck

Zweck der Gesellschaft ist nach § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags die Förderung der Allgemeinheit auf dem Gebiet der Entwicklungshilfe. Diese erfolgt im Sinne einer Entwicklung und Stärkung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Völkern, die zur weltweiten Friedenssicherung und Entspannung beitragen. Die Gesellschaft unterstützt vor allem Partnerorganisationen in Entwicklungsländern, die sich in ihrem jeweiligen Land für die Schaffung und Erhaltung von Frieden einsetzen und am Aufbau einer gerechten, partizipatorischen und ökologisch überlebensfähigen Gesellschaft beteiligen. Partnerorganisationen sind in der Regel christliche Kirchen und ihnen nahestehende Organisationen, nationale und regionale Kirchenräte, internationale Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen. Der Schwerpunkt der Partnerorganisationen liegt in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Zum Zweck der Gesellschaft gehört die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich des internationalen Personaldienstes. Die Gesellschaft unterstützt hierzu die genannten Partnerorganisationen durch geeignete Programme dabei, Fachkräfte für ihre Arbeit zu gewinnen und fortzubilden. Sie bereitet Fachkräfte für ihren Einsatz vor, vermittelt, entsendet, begleitet sie und unterstützt sie bei der Rückkehr.

Zum Zweck der Gesellschaft gehören weiterhin Maßnahmen im In- und Ausland, die im Zusammenhang mit der Förderung und Entwicklung von christlichem Fachpersonal stehen und dem Aufbau einer gerechteren, partizipatorischen und ökologischen Gesellschaft dienlich sind. Dazu gehören entwicklungspolitische Bildungs- und Lobbyarbeit, Publizistik sowie eigene Personalprogramme.

Gegenstand des Unternehmens ist die kirchliche Entwicklungsarbeit durch den Betrieb einer Entwicklungshilfeorganisation, die anerkannter Träger nach § 2 Entwicklungshelfer-Gesetz (EhfG) ist. Die kirchliche Entwicklungshilfe basiert auf partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Organisationen in Entwicklungsländern, die zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Länder beitragen soll.

Vermittlung der Fachkräfte 2021	Laufende Verträge per 31.12.2021			Neue Verträge 1.1.- 31.12.2021		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Fachkräfte						
Fachkräfte, Entwicklungshelfer	28	46	74	7	22	29
in Vorbereitung	2	4	6	0	0	0
Nicht EU-Fachkräfte	1	0	1	0	0	0
Ziviler Friedensdienst BfdW	9	14	23	2	9	11
in Vorbereitung	0	0	0	0	0	0
Reintegrationsvermittlungen	4	0	4	2	0	2
	44	64	108	11	31	42
Kooperationsen (Amtshilfe)						
Missionswerke Entwicklungshelfer (EH) ah	0	2	2	0	1	1
Missionswerke Entwicklungshelfer (EH) ahf	9	8	17	4	1	5
In Vorbereitung	0	0	0	0	0	0
Peace Brigades International ZDF	4	10	14	3	7	10
In Vorbereitung	0	1	1	0	0	0
	13	21	34	7	9	16
Gesamt	57	85	142	18	40	58

Satzungsmäßige Aufgaben

Die Gesellschaft initiiert keine Projekte, sondern vermittelt Personal an überseeische oder internationale Einrichtungen. Sie ist bei diesem Vermittlungsprogramm an die Rahmenbedingungen des EhFG gebunden.

II. Ertragslage

Abweichend von der handelsrechtlichen Gliederung wird bei der Analyse der Ertragslage das Jahresergebnis unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten dargestellt. Für die Gesellschaft setzt sich das Jahresergebnis aus dem Betriebsergebnis und dem Neutralen Ergebnis zusammen. Entsprechend stellen wir nachfolgend das Jahresergebnis durch Untergliederung in diese Bereiche dar und werden anschließend die Zusammensetzung der einzelnen Ergebnisse und ihre wesentlichen Veränderungen erläutern.

Gemäß der als Anlage beigefügten Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von T€ 12 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 53) ab.

Das Ergebnis setzt sich aus wie folgt zusammen:

	2021		2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	8.468	99,7	9.013	94,1	-545	-6,0
Betriebskostenzuschüsse	28	0,3	0	0,0	28	k.A.
Sonstige betriebliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0	k.A.
Nicht verbrauchte Mittel(-)/ Verwendung Vorjahresmittel	0	0,0	569	5,9	-569	<-100
Betriebliche Erträge	<u>8.496</u>	<u>100,0</u>	<u>9.582</u>	<u>100,0</u>	<u>-1.086</u>	<u>-11,3</u>
Material- und Leistungsaufwand	-8.449	-99,4	-9.561	-99,8	1.112	11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39	-0,5	-63	-0,7	24	38,1
Betriebsaufwand	<u>-8.488</u>	<u>-99,9</u>	<u>-9.624</u>	<u>-100,4</u>	<u>1.136</u>	<u>11,8</u>
Betriebsergebnis	<u>8</u>	<u>0,1</u>	<u>-42</u>	<u>-0,4</u>	<u>50</u>	<u>>100</u>
Neutrales Ergebnis	<u>4</u>	<u>0,0</u>	<u>-11</u>	<u>-0,1</u>	<u>15</u>	<u>>100</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>12</u>	<u>0,1</u>	<u>-53</u>	<u>-0,6</u>	<u>65</u>	<u>>100</u>

Die Umsatzerlöse sind um T€ -545 auf T€ 8.468 gesunken, was im Wesentlichen auf gesunkene Erträge aus der Vermittlung von Fachkräften zurückzuführen ist.

Der Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. trägt die notwendigen Kosten für den Betrieb der Dienste im Übersee gGmbH. Die Zuschüsse betragen im Berichtsjahr T€ 28.

Die Zuführung zu noch nicht verbrauchten Mitteln ergibt sich aus der Differenz aus den Mittelzuflüssen des Geschäftsjahres und den Mittelweiterleitungen (Zahlungsstromprinzip).

Der Material- und Leistungsaufwand hat sich proportional zu den gesunkenen Umsatzerlösen im Berichtsjahr verringert.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert vor allem aus den niedrigeren Steuer- und Wirtschaftsberatungskosten.

Das Neutrale Ergebnis beinhaltet periodenfremde Aufwendungen und periodenfremde Erträge und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 4.

III. Vermögenslage

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig (Fälligkeit größer als ein Jahr) bzw. dem kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb eines Jahres fällige Beträge dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet werden, Beträge mit Fälligkeiten zwischen einem und fünf Jahren dem mittelfristigen Fremdkapital sowie Beträge mit Fälligkeiten größer als fünf Jahre dem langfristigen Fremdkapital.

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich danach wie folgt dar:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Kurzfristig gebundenes Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0,0	1	0,0	0	0,0
Forderungen gegen Gesellschafter	3.879	42,4	4.491	48,5	-612	-13,6
Übrige Forderungen	302	3,3	204	2,2	98	48,0
	4.182	45,7	4.696	50,7	-514	-10,9
Flüssige Mittel	4.959	54,3	4.573	49,3	386	8,4
Vermögen	9.141	100,0	9.269	100,0	-128	-1,4

Die Forderungen gegen Gesellschafter bestehen im Wesentlichen aus der Refinanzierung der Projekte in Höhe von T€ 3.382.

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Eigenkapital	50	0,5	38	0,4	12	31,6
Kurzfristiges Fremdkapital						
Rückstellungen	11	0,1	11	0,1	0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	0,0	26	0,3	-22	-84,6
Verbindlichkeiten aus bewilligten Mitteln für Personalvermittlungen	0	0,0	2	0,0	-2	-100,0
Verbindlichkeiten aus Projektvorfinanzierung	2.434	26,6	2.434	26,3	0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.153	67,3	6.147	66,3	6	0,1
Übrige Verbindlichkeiten	489	5,5	611	6,6	-122	-20,0
	9.091	99,5	9.231	99,6	-140	-1,5
Kapital	9.141	100,0	9.269	100,0	-128	-1,4

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren in Höhe von T€ 2.500 aus Darlehen zur Projektfinanzierung, in Höhe von T€ 3.651 aus weiterzuleitenden Mitteln sowie in Höhe von T€ 2 aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresüberschusses um T€ 12 auf T€ 50 erhöht.

IV. Finanzlage

Liquiditätsverhältnisse

Der Untersuchung der Liquiditätsverhältnisse liegt der Gedanke zu Grunde, dass das finanzielle Gleichgewicht dann erhalten bzw. durch kurzfristig wirksame Maßnahmen sichergestellt werden kann, wenn den nach Fälligkeitsfristen geordneten Verbindlichkeiten jeweils Vermögensgegenstände mit gleichen Liquidierbarkeitszeiten gegenüberstehen, die Zahlungsverpflichtungen also durch entsprechende flüssige oder flüssig zu machende Vermögensteile gedeckt sind.

Die Liquiditätslage stellt sich an den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Liquide Mittel	4.959	4.572
./. Kurzfristiges Fremdkapital	9.091	9.231
Liquidität I	-4.132	-4.659
+ Kurzfristige Forderungen	4.182	4.696
Liquidität II	50	37
Veränderung des Liquiditätssaldos	<u>13</u>	

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung in Höhe von T€ 50 aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital.

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel und wird nach DRS 21 (indirekte Methode) dargestellt.

	2021	2020
	T€	T€
Periodenergebnis	12	-53
Abnahme der Rückstellungen	0	2
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	514	4.180
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-139	-4.060
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	387	68
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	387	68
Finanzmittelfonds am 1.1.	4.572	4.504
Finanzmittelfonds am 31.12.	4.959	4.572

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.959	4.572
Finanzmittelfonds am 31.12.	4.959	4.572

E. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH, Berlin

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

F. SCHLUSSBEMERKUNG

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses der Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 in einer von der als Anlage zu diesem Bericht beigefügten, bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird hingewiesen.

Berlin, 27. Juni 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Ingo Fehlberg
Wirtschaftsprüfer



Michael Proksch
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH
Berlin
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	€	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	8.467.901,24		9.012.502,60
2. Betriebskostenzuschüsse	28.001,75		0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	19.471,42		0,00
4. Zuführung zu noch nicht verbrauchten Mitteln / Verbrauch von Mitteln aus Vorjahren	<u>0,00</u>		<u>569.142,02</u>
		8.515.374,41	9.581.644,62
5. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-8.449.222,01	-9.560.939,52
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-53.728,18</u>	<u>-73.882,34</u>
		12.424,22	-53.177,24
7. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		<u>12.424,22</u>	<u>-53.177,24</u>

Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH, Berlin

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH mit Sitz in Berlin wird im Registergericht des Amtsgerichtes Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 148977 geführt.

Der **Jahresabschluss** der Gesellschaft wurde nach den allgemeinen Grundsätzen ordnungsmäßiger Rechnungslegung entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 242 ff. HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. handelsrechtlichen Vorschriften. Der Anhang entspricht den Vorschriften der §§ 284 bis 288 HGB und enthält die Angaben, die für eine kleine Kapitalgesellschaft erforderlich sind. Von den großenabhängigen Erleichterungen für eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 266 Abs. 1 HGB und § 275 Abs. 5 HGB wurde nicht Gebrauch gemacht.

Die **Gliederung der Bilanz** folgt im aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 den Vorschriften des § 266 HGB. Sie wurde wie auch im Vorjahr gemäß § 265 Abs. 5 HGB um die folgenden Posten erweitert:

- Verbindlichkeiten aus bewilligten Mitteln für Personalvermittlungen
- Verbindlichkeiten aus Projektvorfinanzierung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die **Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung** entspricht grundsätzlich der Gliederung des § 275 Abs. 2 HGB. Diese wurde jedoch, um die Aussagekraft des Abschlusses zu erhöhen, in Anwendung von § 265 Abs. 5 HGB um einzelne Positionen wie folgt erweitert:

- Betriebskostenzuschüsse
- Verbrauch von Mitteln aus Vorjahren bzw. die Zuführungen zu noch nicht verbrauchten Mitteln

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken bestanden zum Stichtag nicht.

Die **liquiden Mittel** werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung nach Maßgabe der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Gesellschaft hält kein eigenes **Anlagevermögen** im Eigentum.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben insgesamt Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von erbrachten Leistungen im Rahmen der Fachkraftvermittlung.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 50.000,00. Es ist in voller Höhe erbracht und gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei den **Rückstellungen** handelt es sich im Wesentlichen um Jahresabschlussprüfungskosten (TEUR 8).

Die Gesamtbeträge der **Verbindlichkeiten** nach Restlaufzeiten sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Ausweis	Gesamt	Davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.980,22	3.980,22	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.152.916,26	6.152.916,26	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Projektvorfianzierung	2.433.869,81	2.433.869,81	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	489.041,27	489.041,27	0,00	0,00
Summe	9.079.807,56	9.079.807,56	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren in Höhe von TEUR 2.500 aus Darlehen zur Projektvorfianzierung, in Höhe von TEUR 3.651 aus weiterzuleitenden Mitteln sowie in Höhe von TEUR 2 aus der umsatzsteuerlichen Organschaft.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Refinanzierung der Vermittlung von Personal an überseeische oder internationale Einrichtungen.

Bei dem Posten **Zuführung zu noch nicht verbrauchten Mitteln / Verbrauch von Mitteln aus Vorjahren** handelt es sich grundsätzlich um einen Korrekturposten, da hier die ertragswirksame Vereinnahmung von Mitteln aus den Vorjahren gezeigt wird bzw. eine ergebniswirksame Korrektur der im Geschäftsjahr zugeflossenen Erträge in Höhe ihrer Nichtverwendung im Berichtsjahr erfolgt.

Unter **Materialaufwand** werden im Wesentlichen die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Vermittlung von Entwicklungshelfern dargestellt.

E. Sonstige Angaben

Angaben über Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Organe der Gesellschaft

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

Herr Dr. Jörg Kruttschnitt, Leitung des Vorstandsbereichs Finanzen, Personal und rechts des Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Frau Petra Susanne Berner, Bereichsleitung Internationale Programm beim Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Die Geschäftsführung erhält für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Gesellschafter

Das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin, hält 100 % der Anteile an der Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH.

Berlin, 27. Juni 2022

Petra Berner
Geschäftsführerin

Dr. Jörg Kruttschnitt
Geschäftsführer

Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

1. Rechtliche Verhältnisse

Firma, Sitz

Dienste in Übersee gemeinnützige GmbH, Berlin

Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.11.2017.

Handelsregister

Die Gesellschaft wird unter der Nummer HRB 148977 im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) geführt. Die letzte Eintragung datiert vom 16.9.2019 und betraf den Wechsel der Geschäftsführung.

Gesellschaftszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Allgemeinheit auf dem Gebiet der Entwicklungszusammenarbeit und der Volks- und Berufsbildung. Diese erfolgt im Sinne einer Entwicklung und Stärkung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Völkern, die zur weltweiten Friedenssicherung und Entspannung beitragen. Die Gesellschaft unterstützt vor allem Partnerorganisationen in Entwicklungsländern, die sich in ihrem jeweiligen Land für die Schaffung und Erhaltung von Frieden einsetzen und am Aufbau einer gerechten, partizipatorischen und ökologisch überlebensfähigen Gesellschaft beteiligen. Partnerorganisationen sind in der Regel christliche Kirchen und ihnen nahestehende Organisationen, nationale und regionale Kirchenräte, internationale Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen. Der Schwerpunkt der Partnerorganisationen liegt in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Zum Zweck der Gesellschaft gehört die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich des internationalen Personaldienstes. Die Gesellschaft unterstützt hierzu die genannten Partnerorganisationen durch geeignete Programme dabei, Fachkräfte für ihre Arbeit zu gewinnen und fortzubilden. Sie bereitet Fachkräfte für ihren Einsatz vor, vermittelt, entsendet, begleitet sie und unterstützt sie bei der Rückkehr.

Zum Zweck der Gesellschaft gehören weiterhin Maßnahmen im Aus- und Inland, die im Zusammenhang mit der Förderung und Entwicklung von christlichem Fachpersonal stehen und dem Aufbau einer gerechten, partizipatorischen und ökologischen Gesellschaft dienlich sind. Dazu gehören entwicklungspolitische Bildungs- und Lobbyarbeit, Publizistik sowie eigene Personalprogramme.

Gegenstand der Gesellschaft ist die kirchliche Entwicklungsarbeit durch den Betrieb einer Entwicklungshilfeorganisation, die ein durch die Bundesregierung anerkannter Träger nach § 2 Entwicklungshilfegesetz ist. Die kirchliche Entwicklungshilfe basiert auf partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Organisationen in Entwicklungsländern, die zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Länder beitragen soll.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gegenstand der Gesellschaft - mittelbar oder unmittelbar - unter Beachtung des Entwicklungshilfegesetzes dienen.

Stammkapital

€ 50.000,00

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist der Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin.

Organe

- Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung
Dr. Jörg Kruttschnitt, Vorstand des EWDE, Berlin, Petra Susanne Berner, Direktorin im EWDE, Bonn

Die Gesellschaft hat einen oder mehrere Geschäftsführer. Wird nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein; sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Die Gesellschafterversammlung kann durch Beschluss einem oder mehreren Geschäftsführern die Befugnis zur alleinigen Vertretung erteilen und einen oder mehrere Geschäftsführer von den Beschränkungen des § 181 BGB befreien.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Wesentliche Verträge

Die Gesellschaft hat mit ihrem Gesellschafter, den EWDE, am 25.9.2018 einen Darlehensvertrag in Höhe von € 2.500.000,00 abgeschlossen. Das Darlehen dient der Vorfinanzierung von Verpflichtungen der Gesellschaft, welche als Träger den Entwicklungsdienst nach EhfG von Entwicklungsprojekten übernimmt. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt und hat keine feste Laufzeit. Das Darlehen kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

Mit Wirkung zum 1.1.2018 wurde zwischen der DÜ und dem EWDE am 13.12.2017 ein Betriebsführungsvertrag geschlossen. Mit dem Vertrag wurde der EWDE beauftragt die Führung der laufenden Geschäfte im Sinne des Gesellschaftsvertrages der DÜ zu übernehmen sowie der damit einhergehenden Dienste und Aufgaben zu erbringen. Dies umfasst nach § 1 Abs. 2 des Betriebsführungsvertrags insbesondere folgende Dienstleistungen:

- Führung der laufenden Geschäfte / Verwaltung
- Abwicklung der auf der Grundlage der Rahmenvereinbarung zum Internationalen Personaldienst abgefragten Leistungen
- Finanzbuchhaltung / Rechnungswesen
- EDV-Dienste / IT und Kommunikation
- Öffentlichkeitsarbeit
- Übernahme der Geschäftsführung
- Sonstige Verwaltungs- und Beratungsdienste und -aufgaben nach Bedarf

Mit Wirkung zum 1.1.2018 wurde zwischen der DÜ und dem EWDE am 13.12.2017 eine Rahmenvereinbarung zum Internationalen Personaldienst geschlossen. Gegenstand des Vertrages ist die Aufgabenverteilung des internationalen Personaldienstes. Der EWDE beauftragt die DÜ mit der Durchführung einzelner Aufgaben, aufgrund der fehlenden Anerkennung des EWDE als Träger des Entwicklungsdienstes im Sinne von § 2 EhfG.

Weitere wesentliche Verträge, die wegen ihres Gegenstands, ihrer Dauer, möglicher Vertragsstrafen oder aus anderen Gründen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage von Bedeutung sind oder werden können, wurden nach den uns gegebenen Auskünften nicht abgeschlossen.

2. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 27/027/37558 beim Finanzamt für Körperschaften I in Berlin geführt.

Mit dem Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer, zuletzt für das Kalenderjahr 2020 vom 8.4.2022, bescheinigte das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, dass die Gesellschaft als ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken dienend nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG teilweise von der Körperschaftsteuer befreit ist.

Die Gesellschaft ist gemäß o. g. Freistellungsbescheid zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt, da sie einen als förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zweck, nämlich die Förderung der Entwicklungszusammenarbeit sowie die Förderung der Volks- und Berufsbildung, verfolgt.

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Alleingesellschafter, dem Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin.

Besondere Auftragsbedingungen für Prüfungen und prüfungs- nahe Leistungen

der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stand: 1. Juni 2019

Präambel

Diese Auftragsbedingungen der Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft („Mazars KG“) ergänzen und konkretisieren die vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (in der dem Auftragsbestätigungs-/Angebotschreiben beigefügten Fassung) und sind diesen gegenüber vorrangig anzuwenden. Sie gelten nachrangig zu einem Auftragsbestätigungs-/Angebotsschreiben. Das Auftragsbestätigungs-/Angebotsschreiben zusammen mit allen Anlagen bildet die „Sämtlichen Auftragsbedingungen“.

A. Ergänzende Bestimmungen für Abschlussprüfungen nach § 317 HGB und vergleichbare Prüfungen nach nationalen und internationalen Prüfungsgrundsätzen

Die Mazars KG wird die Prüfung gemäß § 317 HGB und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung („GoA“) durchführen. Dem entsprechend wird die Mazars KG die Prüfung unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung so planen und anlegen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Prüfungsgegenstand laut Auftragsbestätigungsschreiben wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Die Mazars KG wird alle Prüfungshandlungen durchführen, die sie den Umständen entsprechend für die Beurteilung als notwendig erachtet und prüfen, in welcher Form der in § 322 HGB resp. den GoA vorgesehene Vermerk zum Prüfungsgegenstand erteilt werden kann. Über die Prüfung des Prüfungsgegenstands wird die Mazars KG in beruflichem Umfang berichten. Um Art, Zeit und Umfang der einzelnen Prüfungshandlungen in zweckmäßiger Weise festzulegen, wird die Mazars KG, soweit sie es für erforderlich hält, das System der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen prüfen und beurteilen, insbesondere soweit es der Sicherung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung dient. Wie berufsüblich, wird die Mazars KG die Prüfungshandlungen in Stichproben durchführen, sodass ein unvermeidliches Risiko besteht, dass auch bei pflichtgemäß durchgeführter Prüfung selbst wesentliche falsche Angaben unentdeckt bleiben können. Daher werden z.B. Unterschlagungen und andere Unregelmäßigkeiten durch die Prüfung nicht notwendigerweise aufgedeckt. Die Mazars KG weist darauf hin, dass die Prüfung in ihrer Zielsetzung nicht auf die Aufdeckung von Unterschlagungen und anderen Unregelmäßigkeiten, die nicht die Übereinstimmung des Prüfungsgegenstands mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen betreffen, ausgerichtet ist. Sollte die Mazars KG jedoch im Rahmen der Prüfung derartige Sachverhalte feststellen, wird dem Auftraggeber der Mazars KG („Auftraggeber“) dies unverzüglich zur Kenntnis gebracht.

Vorstehende Ausführungen zu Prüfungszielen und -methoden gelten für andere Prüfungen nach nationalen oder internationalen Prüfungsgrundsätzen sinngemäß.

Es ist Aufgabe der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, wesentliche Fehler im Prüfungsgegenstand zu korrigieren und uns gegenüber in der Vollständigkeitserklärung zu bestätigen, dass die Auswirkungen etwaiger nicht korrigierter Fehler, die von uns während des aktuellen Auftrags festgestellt wurden, sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit für den Prüfungsgegenstand unwesentlich sind.

B. Auftragsverhältnis

Unter Umständen werden der Mazars KG im Rahmen des Auftrages und zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Belange des Auftraggebers unmittelbar mit diesem zusammenhängende Dokumente, die rechtliche Relevanz haben, zur Verfügung gestellt. Die Mazars KG stellt ausdrücklich klar, dass sie weder eine Verpflichtung zur rechtlichen Beratung bzw. Überprüfung hat, noch dass dieser Auftrag eine allgemeine Rechtsberatung beinhaltet; daher hat der Auftraggeber auch eventuell im Zusammenhang mit der Durchführung dieses Auftrages von der Mazars KG zur Verfügung gestellte Musterformulierungen zur abschließenden juristischen Prüfung seinem verantwortlichen Rechtsberater vorzulegen. Der Auftraggeber ist verantwortlich für sämtliche Geschäftsführungsentscheidungen im Zusammenhang mit den Leistungen der Mazars KG sowie die Verwendung der Ergebnisse der Leistungen und die Entscheidung darüber, inwieweit die Leistungen der Mazars KG für eigene interne Zwecke des Auftraggebers geeignet sind.

C. Informationszugang

Es liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Auftraggebers, der Mazars KG einen uneingeschränkten Zugang zu den für den Auftrag erforderlichen Aufzeichnungen, Schriftstücken und sonstigen Informationen zu gewährleisten. Das Gleiche gilt für die Vorlage zusätzlicher Informationen (z.B. Geschäftsbericht, Feststellungen hinsichtlich der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG), die vom Auftraggeber zusammen mit dem Abschluss sowie ggf. dem zugehörigen Lagebericht veröffentlicht werden. Der Auftraggeber, wird diese rechtzeitig vor Erteilung des Bestätigungsvermerks bzw. unverzüglich sobald sie vorliegen, zugänglich machen. Sämtliche Informationen, die der Mazars KG vom Auftraggeber oder in seinem Auftrag zur Verfügung gestellt werden („Auftraggeberinformationen“), müssen vollständig sein.

D. Hinzuziehung von Mazars-Mitgliedern und Dritten

Die Mazars KG ist berechtigt, Teile der Leistungen an andere Mitglieder des weltweiten Netzwerks der Mazars-Gesellschaften („Mazars-Mitglieder“) oder sonstige Dienstleister als Unterauftragnehmer zu vergeben, die direkt mit dem Auftraggeber in Kontakt treten können. Unabhängig davon verbleiben die Verantwortlichkeit für die Arbeitsergebnisse aus dem Auftrag, die Erbringung der Leistungen und die sonstigen sich aus dem Auftragsbestätigungsschreiben resultierenden Verpflichtungen gegenüber dem Auftraggeber ausschließlich bei der Mazars KG.

Der Auftraggeber ist daher nicht dazu berechtigt, vertragliche Ansprüche oder Verfahren im Zusammenhang mit den Leistungen oder generell auf der Grundlage des Auftragsbestätigungsschreibens gegen ein anderes Mazars-Mitglied oder dessen Unterauftragnehmer, Mitglieder, Anteilseigner, Geschäftsführungsmitglieder, Partner oder Mitarbeiter („Mazars-Personen“) oder Mazars Personen der Mazars KG geltend zu machen bzw. anzustrengen. Der Auftraggeber verpflichtet sich somit, vertragliche Ansprüche ausschließlich der Mazars KG gegenüber geltend zu machen bzw. Verfahren nur gegenüber der Mazars KG anzustrengen. Mazars-Mitglieder und Mazars-Personen sind berechtigt, sich hierauf zu berufen.

In Einklang mit geltendem Recht ist die Mazars KG berechtigt, zum Zwecke

- der Erbringung der Leistungen der Mazars KG,
- der Einhaltung berufsrechtlicher sowie regulatorischer Vorschriften,
- der Prüfung von Interessenkonflikten,
- des Risikomanagements sowie der Qualitätssicherung,
- der internen Rechnungslegung, sowie der Erbringung anderer administrativer und IT-Unterstützungsleistungen

(Lit. (a)-(e) zusammen „Verarbeitungszwecke“), Auftraggeberinformationen an andere Mazars-Mitglieder, Mazars-Personen und externe Dienstleister der Mazars KG („Dienstleister“) weiterzugeben, die solche Daten in den verschiedenen Jurisdiktionen, in

denen sie tätig sind (eine Aufstellung der Standorte der Mazars-Mitglieder ist unter www.mazars.com abrufbar), erheben, verwenden, übertragen, speichern oder anderweitig verarbeiten können (zusammen „*verarbeiten*“).

Die Mazars KG ist dem Auftraggeber gegenüber für die Sicherstellung der Vertraulichkeit der Auftraggeberinformationen verantwortlich, unabhängig davon, von wem diese im Auftrag der Mazars KG verarbeitet werden.

E. Mündliche Auskünfte

Soweit der Auftraggeber beabsichtigt, eine Entscheidung oder sonstige wirtschaftliche Disposition auf Grundlage von Informationen und/oder Beratung zu treffen, welche die Mazars KG dem Auftraggeber mündlich erteilt hat, so ist der Auftraggeber verpflichtet, entweder (a) die Mazars KG rechtzeitig vor einer solchen Entscheidung zu informieren und sie zu bitten, das Verständnis des Auftraggebers über solche Informationen und/oder Beratung schriftlich zu bestätigen oder (b) in Kenntnis des oben genannten Risikos einer solchen mündlich erteilten Information und/oder Beratung jene Entscheidung in eigenem Ermessen und in alleiniger Verantwortung zu treffen.

F. Entwurfss Fassungen der Mazars KG

Entwurfss Fassungen eines Arbeitsergebnisses dienen lediglich den internen Zwecken der Mazars KG und/oder der Abstimmung mit dem Auftraggeber und stellen demzufolge nur eine Vorstufe des Arbeitsergebnisses dar und sind weder final noch verbindlich und erfordern eine weitere Durchsicht. Die Mazars KG ist nicht dazu verpflichtet, ein finales Arbeitsergebnis im Hinblick auf Umstände, die ihr seit dem im Arbeitsergebnis benannten Zeitpunkt des Abschlusses der Tätigkeit oder, in Ermangelung eines solchen Zeitpunkts, der Auslieferung des Arbeitsergebnisses zur Kenntnis gelangt sind oder eingetreten sind, zu aktualisieren. Dies gilt dann nicht, wenn die Mazars KG aufgrund der Natur der Leistungen dazu verpflichtet ist.

G. Freistellung und Haftung

Der Auftraggeber ist dazu verpflichtet, die Mazars KG von allen Ansprüchen Dritter (einschließlich verbundener Unternehmen) sowie daraus folgenden Verpflichtungen, Schäden, Kosten und Aufwendungen (insbesondere angemessene externe Anwaltskosten) freizustellen, die aus der Verwendung des Arbeitsergebnisses durch Dritte resultieren, sofern die Weitergabe direkt oder indirekt durch den Auftraggeber oder auf seine Veranlassung hin erfolgt ist. Diese Verpflichtung besteht nicht in dem Umfang, wie die Mazars KG sich ausdrücklich schriftlich damit einverstanden erklärt hat, dass der Dritte auf das Arbeitsergebnis vertrauen darf.

Bzgl. der Haftung für das zugrundeliegende Auftragsverhältnis gilt Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen sowie die gesetzliche Haftungsbeschränkung nach § 323 Abs. 2 HGB. Sollten sich im Zusammenhang mit dem Auftragsverhältnis Ansprüche aus Nebenleistungen zur gesetzlichen oder freiwilligen Abschlussprüfung oder anderer von uns erbrachten Prüfungsleistungen ergeben, so ist unsere Haftung für solche Nebenleistungen auf EUR 4 Mio. begrenzt.

H. Elektronische Datenversendung (E-Mail)

Den Parteien ist die Verwendung elektronischer Medien zum Austausch und zur Übermittlung von Informationen gestattet und diese Form der Kommunikation stellt als solche keinen Bruch von etwaigen Verschwiegenheitspflichten dar. Den Parteien ist bewusst, dass die elektronische Übermittlung von Informationen (insbesondere per E-Mail) Risiken (z.B. unberechtigter Zugriff Dritter) birgt.

Jegliche Änderung der von der Mazars KG auf elektronischem Wege übersandten Dokumente ebenso wie jede Weitergabe von

solchen Dokumenten auf elektronischem Wege an Dritte darf nur nach schriftlicher Zustimmung der Mazars KG erfolgen.

Die Übermittlung Personenbezogener Daten unterliegt den Datenschutzregelungen von Mazars, die unter <https://www.mazars.de/Datenschutz> abrufbar sind. Die Mazars KG verarbeitet personenbezogene Daten im Einklang mit geltendem Recht und berufsrechtlichen Vorschriften, insbesondere unter Beachtung der nationalen (BDSG) und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz. Die Mazars KG verpflichtet Dienstleister, die im Auftrag der Mazars KG personenbezogene Daten verarbeiten, sich ebenfalls an diese Bestimmungen zu halten.

I. Vollständigkeitserklärung

Die seitens Mazars KG von den gesetzlichen Vertretern erbetene Vollständigkeitserklärung umfasst gegebenenfalls auch die Bestätigung, dass die in einer Anlage zur Vollständigkeitserklärung zusammengefassten Auswirkungen von nicht korrigierten falschen Angaben im Prüfungsgegenstand sowohl einzeln als auch insgesamt unwesentlich sind.

J. Geltungsbereich

Die in den Sämtlichen Auftragsbedingungen enthaltenen Regelungen – einschließlich der Regelung zur Haftung – finden auch auf alle künftigen, vom Auftraggeber erteilten sonstigen Aufträge entsprechend Anwendung, soweit nicht jeweils gesonderte Vereinbarungen getroffen werden bzw. über einen Rahmenvertrag erfasst werden oder soweit für die Mazars KG verbindliche in- oder ausländische gesetzliche oder behördliche Erfordernisse einzelnen Regelungen zu Gunsten des Auftraggebers entgegenstehen.

Für Leistungen der Mazars KG gelten ausschließlich die Bedingungen der Sämtlichen Auftragsbedingungen; andere Bedingungen werden nicht Vertragsinhalt, wenn der Auftraggeber diese mit der Mazars KG im Einzelnen nicht ausdrücklich schriftlich vereinbart hat. Allgemeine Einkaufsbedingungen, auf die im Rahmen automatisierter Bestellungen Bezug genommen wird, gelten auch dann nicht als einbezogen, wenn die Mazars KG diesen nicht ausdrücklich widerspricht oder die Mazars KG mit der Erbringung der Leistungen vorbehaltlos beginnt.

K. Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Für die Auftragsdurchführung sind die von den maßgeblichen deutschen berufsständischen Organisationen (Wirtschaftsprüferkammer, Institut der Wirtschaftsprüfer e. V., Steuerberaterkammern) entwickelten und verabschiedeten Berufsgrundsätze, soweit sie für den Auftrag im Einzelfall anwendbar sind, bestimmend.

Auf das Auftragsverhältnis und auf sämtliche hieraus oder aufgrund der Erbringung der darin vereinbarten Leistungen resultierenden außervertraglichen Angelegenheiten oder Verpflichtungen findet deutsches Recht Anwendung.

Ausschließlicher Gerichtsstand für alle in Verbindung mit dem Auftrag oder den darunter erbrachten Leistungen entstehenden Rechtsstreitigkeiten ist der jeweilige Standort der auftragnehmenden Niederlassung, oder nach Wahl der Mazars KG, (i) das Gericht, bei dem die mit der Erbringung der Leistungen schwerpunktmäßig befasste Niederlassung der Mazars KG ihren Sitz hat oder (ii) die Gerichte an dem Ort, an dem der Auftraggeber seinen Sitz hat.

L. Datenschutz

Für die unter Lit. D genannten Verarbeitungszwecke sind die Mazars KG und andere Mazars-Mitglieder, Mazars-Personen und Dienstleister dazu berechtigt, Auftraggeberinformationen, die bestimmten Personen zugeordnet werden können („Personenbezogene Daten“), in den verschiedenen Jurisdiktionen, in denen diese tätig sind, zu verarbeiten.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.